



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 190.

Welzheim, Donnerstag den 5. Dezember 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Zurückgenommen

worden ist der gegen den desertierten Musketier **Stüber** der 9. Compagnie Regiments 82 von dem Kommando des III. Bataillons dieses Regiments erlassene Steckbrief, nachdem **Stüber** wieder zu seinem Truppenteil zurückgekehrt ist.

Den 2. Dezember 1889.

R. Oberamt:
Bellnagel.

An die Gemeindebehörden.

Es ist zur Kenntnis des Oberamts gekommen, daß in verschiedenen Gemeinden des Bezirks die ärmeren Leute die Gewohnheit haben, in der Adventszeit, in der Regel Donnerstags, auf den Bettel zu ziehen oder ihre Kinder auf den Bettel zu schicken. Dieser Brauch, das sogenannte „**Antklopfen**“ sei ein altes Herkommen und werde als solches von den Ortspolizeibehörden stillschweigend geduldet.

In Erwägung, daß die bestehenden Strafgeseze eine verschiedenartige Behandlung der verschiedenen Bettelarten nicht zulassen und den Bettel, in welcher Weise er nun zu Tage treten mag, mit Strafe bedrohen, werden die Gemeindebehörden aufgefordert, zur Unterdrückung dieses den Wohlthätigkeitsfönn erstickenden und die öffentliche Sittlichkeit gefährdenden Unfugs durch strenge Handhabung der gesetzlichen Mittel das Ihrige beizutragen und die Polizeiöffizianten mit geeigneter Instruktion zu versehen.

Die Landjägersmannschaft hat von hier aus entsprechende Weisung erhalten.

Einem Bericht über den Vollzug dieser Anordnung und die gemachten Erfahrungen wird bis zum 31. ds. Mts. entgegengesehen.

Den 2. Dezember 1889.

R. Oberamt:
Reusch, Amtmann.

Die Ortsvorsteher

werden an die Vorschrift in § 120 der Vollz.-Verf. zur Gew.-Ord. vom 9. November 1883 (Regbl. S. 234) erinnert, wonach im Monat Dezember auf Grund des Verzeichnisses der im Gemeindebezirk gelegenen Fabriken dem Oberamt eine Uebersicht über diejenigen Fabriken vorzulegen ist, in welcher jugendliche Arbeiter beschäftigt werden.

Den 2. Dezember 1889.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Bekanntmachung betreffend die Anwendung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln bei der Aufbewahrung und bei dem Ablöschen von gebranntem Kalk.

Da neuerdings mehrere Fälle vorgekommen sind, in welchen bei der Aufbewahrung oder bei dem Ablöschen von gebranntem Kalk nicht mit der erforderlichen Vorsicht verfahren und hiedurch zu Brand- oder anderen Unglücksfällen Anlaß gegeben worden ist, so wird hiermit auf die Beachtung der nachstehenden Vorschriften der R. Verordnung vom 21. Dezember 1876 betreffend die Feuerpolizei (Reg.-Bl. S. 513) hingewiesen:

Es ist verboten gebrannte Kalksteine an oder in nicht massiven Gebäuden ohne sichere Bewahrung vor Benetzung zu lagern.

(§ 26 der R. Verordnung).

Jedermann hat die Pflicht mit Feuer und Licht sorgfältig umzugehen und bei der Aufbewahrung feuergefährlicher Gegenstände, sowie bei dem Verkehr mit solchen die zur Verhütung von Feuergefährdung erforderliche Sorgfalt anzuwenden. (§ 1 der R. Verordnung.)

Den 3. Dezember 1889.

R. Oberamt:
Reusch, Amtmann.

Ein Franzose gegen das russisch-französische Bündnis.

Seit Langem ist für die französischen Chauvinisten in Uniform wie im Civilkleid ein Bündnis zwischen Frankreich und Rußland der Inbegriff jeder politischen Weisheit, wobei ihnen selbstverständlich als Ziel die Rache an Deutschland und dem verhassten Dreibund vorschwebt. Deroulede, Boulanger und Frau Adam haben ihre ganze Thätigkeit in diese Richtung gelenkt und es zu Stande gebracht, daß die gesunde Vernunft es nicht mehr wagte, laut Einspruch zu erheben gegen das Geschrei der Revanchehelden. Um so mehr ist es anzuerkennen, daß jetzt aus jenen Kreisen, in welchen die „Russenfreundschaft“ beinahe als Sport betrieben wurde, daß aus französischen Militärkreisen sich eine Stimme erhebt, welche es unternimmt, das Wahngelübde zu zerstören, das die große Masse der „unverantwortlichen“ Politiker in Frankreich noch immer beherrscht. Unter dem Titel „Russen

und Franzosen gegenüber der Tripelallianz“ hat der französische Artilleriehauptmann Morin vor Kurzem ein Buch veröffentlicht, welches zwar von der Pariser Presse totgeschwiegen wird, das aber nichtsdestoweniger geeignet ist, das größte Aufsehen zu machen. Morin wendet sich zunächst gegen die Anschauung, welche über die Stärke Rußlands im Allgemeinen in Frankreich verbreitet ist, und fällt über die Streitmacht Rußlands gegenüber der deutschen ein vernichtendes Urteil. Weiterhin geht er aber den Anhängern des russisch-französischen Bündnisses zu Leibe und weist ihnen nach, daß Rußland und Frankreich zusammen dem Dreibunde nicht gewachsen seien. Hier spricht er nicht nur als Militär, sondern auch als Politiker, und es ist merkwürdig, wie zutreffend und vorurteilsfrei seine Ausführungen im Ganzen sind.

„Die Schaffung des Dreibundes“, sagt Herr Morin, „ist ein ungeheurer Erfolg für Deutschland, den zu leugnen kindisch wäre. Es ist klar, daß er die französischen Wünsche nach

dem Rhein zur Ohnmacht verdammt, indem Frankreich vor Augen geführt wird, daß es bei weiterer Betreibung dieser Wünsche die Herrschaft im Mittelmeere zu Gunsten Italiens verlieren würde. Aber auch die slavischen Ansprüche auf die Donau werden eingeschränkt, da Rußland keine Armee nach dem Balkan schicken kann, so lange die Gefahr besteht, daß es in Polen angegriffen und erdrückt werden kann. Was soll man nun aber für Rußland, was für Frankreich thun? Alles, mit Ausnahme des Krieges! Denn es ist klar, daß der Krieg gegen Rußland und gegen Frankreich entscheiden würde. . . . Frankreich ist durch den Dreibund in eine sehr schwierige Lage gebracht, und die Bedrohung mit Italien hat eine Tragweite, die zu verkennen eine Thorheit wäre. Vor allem muß ein Franzose, der gesunden Menschenverstand besitzt, dahin trachten, daß Frankreich leben kann. Um aber zu leben, braucht es den Frieden. Was aber ist nötig, um den Frieden zu erhalten? Es ist nötig,

daß die Franzosen — und namentlich die französische Presse — sich aller Herausforderungen enthalten und selbst auf den Vorwand verzichten, auf fremde Herausforderungen zu antworten. . . . Das panslawistische Rußland denkt nur an Eroberungen, an Eroberungen an d. r. Donau, in Kleinasien, in Turkestan, am japanischen Meere. Krieg ist der feste Glaube des Slaven. Für ihn giebt es keinen Frieden, kein Schiedsgericht, er will nur die Macht der Waffen. Und nur zu seinem eigenen Nutzen! Ganz anders ist die Geistesanlage des Deutschen. Er will bewahren, was er erwarb. Deutschland waffnet aufs äußerste, weil es einen Krieg für möglich hält, in dem seine Erwerbungen in Frage gestellt werden könnten. Es wird aber keinen einzigen Soldaten bezahlen, um in Europa neue Provinzen zu erobern. . . . Der wahre Grund des allgemeinen Unbehagens in Europa liegt an einer andern Stelle: Rußland will die Donau, wenn nicht als russischen Strom, so doch als einen Strom, der Provinzen durchfließt, die Rußland unbedingt gehorchen. . . . Wenn es hierüber zwischen Rußland und Oesterreich zum Zusammenstoß kommt, so wünschen wir, daß Frankreich neutral bleibe und es dem slavischen Ehrgeiz überlasse, den Kampf aus eigener Kraft zu führen, gleichviel ob Oesterreich in ihm allein bleibt oder von seinen Bundesgenossen unterstützt wird. Ob Rußland in diesem Kampfe siegt oder geschlagen wird. — es kann Frankreich von gar keinem Nutzen sein. Wenn aber Frankreich an diesem Kriege teilnimmt, so wird der Dreibund einfach zwei Millionen Soldaten mehr mobil machen und seinen Finanzen und Steuerzahlern die doppelte Anstrengung zumuten. Tausend bis sechshunderttausend Menschen werden mehr getötet werden, aber das Ergebnis bleibt dasselbe. Das ist traurig, aber was nützt es, zu träumen! Die Statistik ist da, um zu zeigen, daß, so lange der Dreibund besteht, es so und nicht anders sein wird. . . . Wenn aber das von neuem besiegte Frankreich die Entschuldigung vorbringen wird, „wir hielten Rußland für stärker“, so wird ihm Europa antworten: „Ihr brauchtet das nicht zu glauben“.

Eine derartige Mahnung aus dem Munde eines französischen Militärs ist allerdings etwas merkwürdiges. Trotz der Nichtbeachtung von Seiten der französischen Presse wird das französische Buch ohne Zweifel den Anstoß zu vielfachen Erörterungen geben, aus denen möglicherweise eine Aenderung der politischen Anschauungen in Frankreich resultiert. Wir erwarten keine schnelle und allgemeine Umkehrung des Chauvinismus durch Hauptmann Morin; aber daß ein französischer Offizier ein solches Werk herausgeben kann, ohne eine moralische Steinigung von Seiten seiner Kameraden zu fürchten, kann vielleicht, wie die „N. Fr. Pr.“ bemerkt, als Beweis dafür betrachtet werden, daß in Frankreich Vernunft und Ruhe bei der Beurteilung der allgemeinen Weltlage wieder eine Stätte finden.

Bezirks-Nachrichten.

+ **Welzheim**, 4. Dezbr. Die Schulgemeinden Burgholz-Manholz, Breitenfürst, Achstruth, Unterschlechtbach sind neustens mit Schulgehaltsstaatsbeiträgen bedacht worden.

§ **Waldhausen**, 3. Dez. Letzten Samstag (Andreas-Feiertag) hielten die Mitglieder des Kriegervereins eine Champignyfeier bei Kamerad Schni. pp. Dieselbe war zahlreich besucht. Baron v. Widerhold aus Schweizerhof gab eine geschichtliche Uebersicht der Zeit vom denkwürdigen Sedanstag bis zu den heißen Kämpfen um Champigny. — Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatswahl siegten die seitherigen Gemeinderäte Zimmermeister Muding und Maurermeister Weller. (N. Z.)

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 3. Dezbr. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht ein unmittelbar königlich. Dekret. Dasselbe lautet: Nachdem aus den anlässlich meines 25jährigen Regierungsjubiläums stattgehabten Sammlungen einer Königl. Karl Jubiläumstiftung mit meiner Ermächtigung eine dem Betrag aus meinem Armeekorps entsprechende Summe von 6000 M zum Zweck einer Stiftung zum Besten der Witwen und Waisen der Unteroffiziere des württemb. Armeekorps ausgeschieden worden ist, habe ich heute an einem ruhmreichen Gedenktag meiner Truppen nachfolgende Entschliessung getroffen: Die vorstehende Summe von 6000 M will ich durch einen anderweitigen, dem Kriegsministerium besonders zugewiesenen Betrag auf 20000 M erhöhen und will diese dem Verein zur Unterstützung der Witwen und Waisen d. U. meines Armeekorps zugewendet haben mit der Bestimmung, daß dieses Kapital unangreifbar als „Königl. Karl-Stiftung“ erhalten wird, dessen Zinsen alljährlich zu den Zwecken des Vereins mitverwendet werden.“

§ **Cannstatt**, 3. Dezbr. In der heute vorgenommenen Ziehung der Kurzaalotterie entfielen die 14 Haupttreffer auf folgende Nummern: 1. Gew. L. Nr. 16032, 2. 61136, 3. 14474, 4. 56271, 5. 22124, 6. 49624, 7. 74417, 8. 1080, 9. 65141, 10. 42481, 11. 30717, 12. 54849, 13. 46060, 14. 30338.

§ **Der junge Schiffwirt Stügle in Ehingen** wurde in einem Steinbruch von einer Schichte Erde und Steine verschüttet und konnte nur tot aus dem Schutte gezogen werden.

§ **Aus Wimpfen**, 29. Nov., meldet man: Vorgestern traf hier ein Beamter des Kreisamts Heppenheim ein, um eine unvermutete Revision der Kasse des Gemeindevorstandes Wette vorzunehmen. Dabei stellte sich das Fehlen einer Summe von 30000 Mark heraus, die der ungetreue Rechner nach und nach für sich verwendet hat. Der Fall erregt großes Aufsehen.

§ **Herrenberg**, 29. Nov. Nachdem sich der hiesige Feuertee kaum mit einer dünnen Eisdecke überzogen hatte, wagten sich letzten Samstag einige Knaben schon auf das Eis. Dieser jugendliche Leichtsinne hätte aber bereits zwei Menschenleben gekostet, indem das Eis brach und der 11jährige Sohn des Farrenhalters Sanzi in das Wasser geriet. Sein 9jähriger Bruder wollte ihn herausziehen und kam ebenfalls in das Wasser. Durch das Geschrei der andern Knaben aufmerksam gemacht, eilte der Besitzer der in der Nähe befindlichen Färberei, Herr Th. Ruoff, herbei und sah nur noch die Köpfe der beiden Brüder über dem Wasser. Schnell entschlossen sprang er in den ziemlich tiefen See und entriß die beiden Knaben dem nassen Element, die zweifellos ohne seine Hilfe ertrunken wären. Herta Ruoff gebührt für diese wackere That allgemeine Anerkennung, umso mehr, als es nicht das erstemal ist, daß er Kinder vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

§ **Aldingen**, 30. Nov. Gestern gelang es nach der Ludw. Z. dem Stationskommandanten Euler und dem Landjäger Diebold, nach mehrstündigen Nachforschungen einen vor bereits 4 Jahren hier verübten Kindsmord an das Tageslicht zu bringen. Ein Kindergespräch führte zur Entdeckung der That und es wurde gestern eine verdächtige, seit einem Jahr verheiratete Frau festgenommen. Dieselbe hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Das ermordete Kind soll in einem Garten begraben worden sein. Die Untersuchung wird weiteres ergeben.

§ **Oberndorf**, a. N., 1. Dez. In einer hiesigen Sägmühle wurde heute früh ein ca. 40 Jahre alter, lediger Mann von hier erhängt aufgefunden.

§ **Blaubeuren**, 1. Dez. Seit 8 Tagen

wird in dem benachbarten Gerhausen 1 Mann vermisst, der trotz eifrigen Suchens bis jetzt nicht gefunden werden konnte. Derselbe ist etwa 40 Jahre alt, verheiratet und arbeitete in einem benachbarten Zementsteinbruch. Die verdächtigen Äußerungen seiner Frau gegenüber, mit der er scheint nicht im besten Einvernehmen lebte, lassen einen Selbstmord nicht ausgeschlossen erscheinen.

§ **Weingarten**, 30. Novbr. Heute sind es 19 Jahre, daß das hiesige Regiment sich bei der Erstürmung des Mont Mesly und Zurückwerfung der Franzosen unsterblichen Ruhm erwarb; daher sind heute die Kasernengebäude reich besetzt, die Mannschaften mit einem Festessen bedacht und Nachmittags dienstfrei. Die Offiziere vereinigen sich um 5 Uhr im Kasino zu einem Liebesmahl.

§ **Ravensburg**, 30. Nov. Die hiesige Kollekte für die Hagelbeschädigten hat inkl. der Opfer in den beiden Kirchen nahezu M 2400. — ergeben.

Deutschland.

— **Berlin**, 3. Dezbr. Der Kaiser hat den Wunsch ausgesprochen, daß ihm die Eingaben der Bergarbeiter des Saardistrikts über Lohnerhöhung persönlich übergeben werden.

— **Nürnberg**, 3. Dez. Im Zentralsbahnhof fand heute eine Kesselexplosion der Rangiermaschine statt. 2 Bahnbedienstete sind schwer und 2 leicht verletzt. Die Nachbarhäuser wurden beschädigt.

Ausland.

† **Wien**, 3. Dez. In Folge andauernden Schneesturmes ist der gestern Abend fällige Orient-Expresszug nicht abgegangen.

† **Brüssel**, 2. Dezbr. Stanley's Ankunft in Brüssel erfolgt Mitte Januar.

† **Zürich**, 2. Dez. Es brach ein Streik der Schriftsetzer aus. Die größeren Blätter erscheinen deshalb in geringerem Umfange.

† **London**, 2. Dez. Nach einer Berliner Meldung des New-York Herald gab Kaiser Wilhelm am Samstag seine formelle Zustimmung zum Uebertritt der Prinzessin Margarete zur griechischen Kirche zwecks Vermählung mit dem russischen Thronfolger.

† **Kairo**, 2. Dez. Einer Meldung aus Sanitar zufolge wird Stanley am nächsten Mittwoch in Bagamoyo erwartet.

Verschiedenes.

* Man meldet aus **Bombay**, 27. Nov. Ein Ulan vom 1. Bombay Ulanen Regiment, welches in Deesa liegt, wurde plötzlich vom Wahnsinn erfaßt und erschoss den Obersten des Regiments, Arthur R. Heyland, und zwei ein-geborne Offiziere.

Handel & Verkehr.

(**Stuttgart**, 2. Dez. Landesproduktionsbörse. Bei ruhigem Verkehr sind die Preise für Weizen in der abgelaufenen Geschäftswoche gleich fest geblieben. Für Roggen, Gerste, Haber ist die Tendenz sehr fest mit abermaligem kleinem Preisaufschlag. An den süddeutschen Schrannen wurde, in Folge starken Schneefalls, weniger zugeführt. Preise ohne Aenderung. Der Hopfenmarkt ist mit 120 Ballen besetzt, Verkauf etwas flau, Preise fest bis zu 55 Mark. Die Börse ist gut besucht. Umsatz von ziemlich bedeutendem Belang. Wir notieren per 100 Kilog. Weizen Rumänier 21 M. 50 Pf. bis 22 M., do. russisch 21 M. 75 Pf., do. Land 21 M., 75 Pf., Kernen bayer. 21 M. 75 Pf., do. Oberländer 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 30 Pf., Gerste bayer. 21 M. 50 Pf. bis 21 M. 75 Pf., do. würt. 19 M. 10 Pf., Haber 14 M. 60 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Ackerbohnen 14 M.

Welzheim.

Die Mitglieder des Krankenpflegevereins werden auf
Donnerstag den 5. Dezember,
abends 8 Uhr

zu einer

Generalversammlung

im Gasthaus zum „Röfle“ freundlich eingeladen.

Gegenstände: Bericht über den Kassenstand, Stellung des Vereins zum Heilbronner Verein, Dienst der Krankenpflegerin.

Im Namen des Ausschusses.
Dekan Hole.

Welzheim.

Zu Gemeinderäten

werden vorgeschlagen:

- Stadtpfleger Hohly, seith. Gemeinderat,
- Adlerwirt Hinderer, „ „
- Chr. Müller, Bauer, „ „
- Fr. Dunz, Armenkastenpfleger, seith. Gemeinderat,
- Max Lohß, Kaufmann.

Von Eberhardsweiler:

Georg Weller.

Viele Wähler.

Welzheim.

Zur Gemeinderatswahl.

Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:

- Gottlieb Weller, Bäcker,
- Stadtpfleger Hohly,
- Adlerwirt Hinderer,
- Röfleswirt Krauß,
- Chr. Müller, Bauer,

Für Eberhardsweiler:

Georg Weller.

Viele Wähler.

Zur Gemeinderatswahl

werden vorgeschlagen:

- Gottlieb Hinderer, Zimmermann.
- Chr. Müller, Bauer
- Gottlieb Weller, Bäcker.
- Michael Krauß, Röfleswirt.

Viele Wähler.

Holland-Amerika.

Niederländisch-



Dampfschiffahrt-

Amerikanische-

Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jeden Samstag nach New York.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira).

Die prachtvollen I. Classe Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II. und III. Classe Passagiere. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: Langer & Weber, Heilbronn, Herrmann Anselm, Stuttgart; sowie deren Agenten: Adolf Berdhemer in Welzheim, Heintz Müller, Buchbinder in Alfdorf, Theodor Abele in Rudersberg.

Den Umtausch, der p. 1. April 1890 gekündigten 4 1/2 %ige Württ. Staats-Obligationen vom Jahr 1878 in 3 1/2 %ige, welche bis zum Jahr 1894 unkündbar sind, besorgt kostenfrei von jetzt ab bis zu Anfang Februar 1890 und ist zu weiterer Auskunft gerne bereit.

Heintz Aug. Bilfinger.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostasien Australien Sudamerika

näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten: Heintz Aug. Bilfinger in Welzheim, B. Bilfinger „ Borch, S. G. Breuninger „ Rudersberg, Friedr. Haeder „ Gmünd, Carl Beil „ Schorndorf

Alle zum Backen nötigen Gewürze: Gestoßenen Zucker, Sprengerlesmehl, Mandel, Feigen, Citronen, gedörrte Zwetschgen u. s. w. empfiehlt billigt S. Hohly.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blatspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben bei Conditior H. Hohly in Welzheim.

Feinstes

O Mehl

bei Fr. Stroh's Witwe.

G. Gwert, Stuttgart. Taschentücher en gros. Auswahl sendungen franco. Referenzen notwendig.

Emser Pastillen

in plombierten Schachteln, werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung Magenschwäche und Verdauungsstörung. Emser Victoriaquelle. Vorrätig in Welzheim bei W. Bilfinger, Apotheker. König-Wilhelm's-Felsenquellen Em s.

Welzheim.

Hausierer und Hausiererinnen

finden einen lohnenden Artikel, wobei viel verdient wird, wo? sagt die Expedition d. Bl.

Unter schlechtach. Von heute an wieder

fettes Kuhfleisch

per Pfund 45 Pfennig, bei größerer Abnahme per Pfund 40 Pfennig bei Karl Rapp, Metzger.

Richters

Anker-Steinbaukasten

sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwundlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaukasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungs-kasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kästen mit Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbaukasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebtes Spiel“, welches kostenlos übersenden: F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Welzheim.

Gefunden

wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld, derselbe kann bei mir innerhalb 8 Tagen abgeholt werden. Amtsd. Fr. Nidel.



Da der Anker-Bain-Expeller

bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorrätig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dieses altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anker-Bain-Expeller mit den besten Erfolgen als schmerzlösende und heilende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gichterschmerzen, Seitenstechen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Zahnwesch usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche). Nur echt mit „Anker“! Vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: Marien-Apothek in Nürnberg.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität Gebr. Ritz und Schweizer in G m ü n d, Maschinenfabrik & Metall-Gießerei. Ausführungsschwieriger Projekte

W e l z h e i m .

Kinderspielwaren

empfehl't in größter Auswahl

Heinr. Aug. Bilfinger.

Spezialität :

Aussteuer-Artikel

Anfertigung completer Aussteuern.

Flaumdrill, Federleinen, Bettkarchent und Drell-
Plumeaux-Stoffe, Damaste, Brokats, glatte und faconierte Bettzeuge,

Wohhaare, Bettfedern und Flaum.

Chr. Becker, Murrhardt.

Herrn-Confection

Spezialität :

U n d H e r r e n .

Anfertigung nach Maß.

Woll- & Baumwoll-Stoffe, Giletts, Jacketts, Westen, Hosen & Hemden, sowie alle Arten Herren-Confection.

Stiefeln, Schuhe, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Unterwäsche, etc.

In
schönsten Neuheiten
Damen-Kleiderstoffen
aller Art,
Ausputz- und Futterstoffe, Eriottaillen,
Unterwürde, Schürzen und Corsetten,
Cachenez, Boulaards und Saballieurs.

In
allen Größen
Tisch- und Bettdecken,
Bett-, Bügel- und Pferde-Teppiche,
Sofha- und Bettvorlagen,
Vorhang-, Meuble- und Läuferstoffe.

In
größter
Auswahl

billig
festen
Preise.

In
allen Qualitäten
Woll- & Baumwoll-Stoffe,
Bordüren und Serrecooper,
Giletts, Jacketts und
Futterstoffe.

In
allen Größen
Bettdecken, Bettdecken,
Bettdecken, Samt- und
Seidenstoffe, Servietten
am Stück und abgepaßt in
Reihen, Satin- und
Bordüren.

Stuttgarter
Journierhandlung
Ecke Olga-u. Uhlandstr. J. Spinger.

Frachtbriefe
Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Visitenkarten
werden sauber und billig ange-
fertigt in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Rechnungsstelltabellen
Bürgerrechts-Urkunden
sind zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.